

Kinder-Bibel-Tage mit Abstand am Skihang

Warstein – Die beliebten ökumenischen Kinder-Bibel-Tage Warstein finden in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation in etwas gekürzter Version und draußen statt. Am Samstag, 26. September, laden die katholischen und evangelischen Gemeinden zum Thema „Komm, ich zeig dir meinen Baum“ zum Skihang „Am Tüppel“ in Warstein ein. An diesem Nachmittag soll es sich von 14 bis 18 Uhr um den Ölbaum aus der Bibel drehen, einer von vielen Bäumen, die dort namentlich erwähnt sind. Ein Team von Jugendlichen und Erwachsenen hat sich wieder viele Gedanken gemacht, wie das Thema spannend umgesetzt werden kann. Eingeladen sind die Klassenstufen 2 bis 6 bei einer Gruppengröße von maximal 15 Kindern. Anmeldungen sind ausschließlich online möglich auf den Homepages www.pastoralverbund-warstein.de oder www.ev-kirchengemeinde-warstein.de. Weitere Infos gibt es dann per Mail. Die Abstands- und Hygiene-Regeln müssen eingehalten werden.



Bei der Firma Dassel setzte man früh auf alternative Energien. Ein Beispiel war der „Tummelwagen“ mit Elektroantrieb.

FOTOS: ARBEITSKREIS HAUS DASSEL

Alternatives Auftanken

Arbeitskreis plant Ladestation am Haus Dassel für Fahrräder und Autos

SGV Allagen wandert in Werl

Allagen – Am Sonntag, 30. August, laden die Wanderführer Marlies Böttcher vom SGV Werl und Wanderführer Hans Renje vom SGV Allagen zu einer Gemeinschaftswanderung durch die Börde bei Werl ein. Die Wanderung wird ca. zehn Kilometer lang sein. Für die Allagener Wanderfreunde ist der Treffpunkt um 9 Uhr am Haus Dassel. Gemeinsam fährt man zum Parkplatz der Stadthalle Werl, dort ist Treffpunkt. Gäste sind auch hier herzlich eingeladen. Nach der Wanderung ist eine Einkehr geplant. Die Coronaregeln sind auch bei dieser Wanderung wieder einzuhalten.

KURZ NOTIERT

Die fröhlich fahrenden **Fahrradfrauen der kfd Warstein** treffen sich am Donnerstag, 27. August, um 14, 30 Uhr an der ehemaligen Pforte der LWL-Klinik. Es geht ins Biberthal zum Picknick. Bitte an den Mundschutz denken.

Die Gemeinschaftsmesse der **katholischen Frauengemeinschaft Warstein** findet am heutigen Mittwoch um 9 Uhr wieder in der St. Pankratius Kirche statt. Anschließend erfolgt die erste Heftausgabe nach den Ferien im Gemeindezentrum. Bitte an den Mundschutz denken.

Allagen – Die Nutzung alternativer Energie hat in Allagen eine lange Tradition – und die möchte der Haus Dassel-Kreis nun auch in die Zukunft weiterführen: An der historischen Industriellenvilla direkt am Möhnetalradweg und an der Bundesstraße 516 will man eine Ladestation für Elektrofahrzeuge und Elektroautos errichten. Die Zusage des heimischen Energieversorgers WVG gibt es bereits, doch es wird weitere Unterstützung benötigt.

Im Jahre 1840 legte Viktor Röper durch Gründung seines Viktoria-Werkes die Grundlagen zur Nutzung alternativer Energien im Möhnetal. Damals war die Wasserkraft die Alternative zur Muskelkraft. Er nutzte die nahezu unerschöpflich scheinende Wasserkraft der Möhne zum Betrieb seines Viktoria-Werkes und ab 1850 des Liethammers. „Diese Form der Energiegewinnung hat bis heute am Standort Allagen durchgängig Tradition“, so Ferdinand Ferber als Sprecher vom Haus Dassel-Kreis. Georg Dassel sen. ließ sich bereits vor 1906 von seinen Kraftwagenführern in seinen Kraftwagen mit 10 und 20 Pferdestärken Leistung zu geschäftlichen Terminen chauffieren.

Im Jahre 1906 entstand zudem die erste Garage im Orte Allagen. Die Elektrifizierung seines Maschinenparks in den weitläufigen Fabrikanlagen geschah alsbald wieder



Am so genannten „Eckpunkt“ soll die Ladestation entstehen.

um auf der Grundlage der Nutzung der eigenen Wasserkraftanlagen.

Ferdinand Ferber erläutert weiter: „Zeitzeugen kennen noch die angesichts der überschaubaren Fahrgeschwindigkeit und des charakteristischen Antriebsgeräusches als Tummelwagen bezeichneten Transportfahrzeuge der Firma Dassel, die mit massiven schwergewichtigen Akkumulatoren ausgestattet waren und die als ersten Nutzfahrzeuge auf der Basis alternativer Energienutzung im Möhnetal anzusehen sind.“ Spezielle Ladestationen auf dem jeweiligen Firmengelände stellten die notwendige elektrische speicherbare Energie zur Verfügung.

„Es wurde in Allagen Elektroenergie getankt, lange bevor die ökologische Notwendigkeit erkannt wurde und in das Bewusstsein der Gesellschaft gelangte“, so Ferdinand Ferber. „Genau diese Techniken und Mechanis-

men haben nach 100 Jahren wieder große Bedeutung erlangt.“

Auch nach dem Ende der Ära Dassel wurde und wird auch heute noch dort alternative Energie gewonnen. Die technischen Turbinenanlagen produziert ökologisch gewonnene elektrische Energie. Und dieser Tradition fühlt sich der Arbeitskreis verpflichtet, zumal sich das Haus Dassel zum bekanntesten und beliebtesten Knotenpunkt für Fahrradfahrer entwickelt

hat. „Die zunehmende Zahl an E-Bikes erfordert Möglichkeiten des Ladens der mitgeführten Akkumulatoren“, so Ferdinand Ferber, „die notwendige Technik hierzu ist überschaubar.“ Ein zunehmendes Phänomen, speziell bedingt durch die exponierte Lage des Hauses, ist es, dieses als Startpunkt für ausgedehnte Touren entlang der lokalen Rad- und Wanderwege zu nutzen. Zudem habe sich das Haus Dassel inzwischen als Startpunkt für den Besuch des Skywalk etabliert, haben die Haus Dassel-Aktiven beobachtet. „So lassen sich auf den umliegenden Parkplätzen vermehrt Fahrzeuge mit Fahrradgedächtpackträgern ausmachen, die in der Regel mehrere Stunden auf ihre Besitzer warten“, so Ferber: „Zeit, die es zu nutzen gilt.“

Bereits Ende 2019 hatte die Aktivistengruppe Haus Dassel daher die Installation einer E-Ladestation sowohl für Fahrräder wie auch für Elektrofahrzeuge vorgeschlagen

und dieses Vorhaben den Gremien und Gruppierungen Allagens nähergebracht. Als Standort ist traditionsgemäß die erste Garage Allagens vorgesehen. Dort bietet sich genügend Platz und Raum, um die notwendige Technik zu installieren. Die Elektroanbindung ist vorhanden. Die vorgelagerten Parkplätze dienen bereits jetzt als etablierter Parkstreifen. „Der in einem weiteren Schritt projektierte Ausbau der Dachfläche dieses Gebäudes, der so genannte Eckpunkt, könnte zukünftig einen Ort zum Verweilen und Erholen sein“, erläutert Ferdinand Ferber.

Als möglicher Betreiber der Einrichtung habe man bereits im Frühjahr 2020 die Warsteiner Verbundgesellschaft (WVG) angesprochen, die ein entsprechendes Angebot vorlegte, das die komplette Umsetzung des Vorhabens beinhaltete. Allerdings gebe es bei der Projektumsetzung einen „entscheidenden Wermutstropfen“, so Ferdinand Ferber: die finanzielle Eigenbeteiligung.

Da die Realisierung des Ladestation-Projektes am Standort Allagen letztlich dem heimischen Tourismus und dem weiteren Ausbau des viel genutzten Radwegnetzes hilft, hofft Ferdinand Ferber (ferdinand.ferber@t-online.de) mit den anderen Aktivposten des Haus Dassel-Kreises nun auf weitere, vor allem finanzielle Unterstützung für ihre Idee.



Die Wasserkraftanlage am Haus Dassel im Jahre 1936.

Fördermittel für digitalen Funk der WLE

Warstein/Düsseldorf – Die Landesregierung fördert die Sanierung der Schieneninfrastruktur von nicht bundeseigenen Eisenbahnen (NE-Bahnen) mit rund 1,26 Millionen Euro. Verkehrsminister Hendrik Wüst hat am Montag insgesamt sieben Förderbescheide an sechs Verkehrs-, Logistik- und Eisenbahnunternehmen übergeben, darunter auch die heimische WLE sowie die RLG. Das Geld kommt aus dem Programm des Landes zur Erhaltung und Verbesserung von Schieneninfrastruktur der öffentlichen nicht bundeseigenen Eisenbahnen für den Güterverkehr.

Zwei Förderbescheide über insgesamt rund 277.492 Euro erhalten die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) und die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) für die Erneuerung von Gleisanlagen und den Ersatz eines analogen Betriebsfunksystems im Zugleitverfahren. Die RLG investiert die Fördermittel in Streckenabschnitte zwischen Neheim, Hüsten und Arnsberg. Die WLE ersetzt das analoge Betriebsfunksystem durch ein digitales System auf den Streckenabschnitten Lippstadt-Warstein, Lippstadt-Beckum, Neubeckum-Münster, Neubeckum-Ennigerloh und Neubeckum-Beckum. Das Geld des Landes in Höhe von rund 140.000 Euro erhält die WLE als Kofinanzierung zur Förderung des Bundes. Insgesamt hat die WLE seit 2018 Landesfördermittel in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro erhalten.

Der Geschäftsführer der Westfälischen Verkehrsgesellschaft, André Pieperjohanns, nahm die Förderbescheide für WLE und RLG entgegen:

„Durch die Förderung ist die RLG in der Lage, Gleisbauarbeiten durchzuführen und bei der WLE kann durch die Förderung eine Umrüstung der Funkfernsteuerung auf Digital-Betriebsfunk erfolgen. Die Fördermittel sind zum Abbau des Investitionsstaus und der finanziellen Entlastung der kommunalen Gesellschafter sehr wichtig.“

Esperanto lernen in 4,5 Stunden

Warstein – Bereits 1887 wurde Esperanto, die weltweit einfachste Plansprache, erfunden. Dahinter stand die Idee, eine neutrale und einfache Verständigungsmöglichkeit zwischen allen Völkern dieser Erde zu schaffen. In nur 4,5 Stunden lernt man bei Otto Nelken sämtliche 16 grammatischen gültigen Regeln, alle Zahlen sowie das gesamte Wortbildungssystem von Esperanto. Im letzten praxisbezogenen Teil von 1,5 Stunden ist man bereits in der Lage, einen unbekanntem Text zu lesen und zu übersetzen sowie ein kurzes Alltagsgespräch zu führen. Nach dem Kurs kann man Brief- und Internetkontakte in der ganzen Welt pflegen und auf Reisen kostenfrei die besondere Gastfreundschaft der Esperantisten erleben. Dieser Kurs findet statt am Samstag, 19. September von 10 bis 17 Uhr (inklusive Pause) in Warstein in der Hirschfeldstraße 6.

Anmeldung
Weitere Infos und Anmeldung bis zum 17. September bei Otto Nelken, Tel. 02902/57460.

Vier Jahrzehnte Unterstützung des heimischen Karnevals

Siegfried Kutscher folgt Bernd Linnemann als Präsident der Allagener VAK-Senatoren

Allagen – Immer wieder mussten die Allagener VAK-Senatoren in den vergangenen Monaten den Termin ihrer Generalversammlung aufgrund der Corona-Restriktionen verschieben. Eine stattliche Zahl von Mitgliedern die Einladung ihres Präsidenten Bernd Linnemann wahr und fand sich im Gasthof „Wannetal“ ein.

Seit 1963 existieren die Vereinigten Allagener Karnevalisten (VAK). Im Jahr 1980, also vor 40 Jahren, folgte die Gründung einer Senatoren-Abteilung. Ziele und Aufgaben sind wie am Tag der Gründung die Pflege der Senatoren-Gemeinschaft und die ideelle und finanzielle Unterstützung der VAK – ins-



Immer wieder mussten die VAK-Senatoren ihre Generalversammlung verschieben, jetzt tagten sie endlich. FOTO: FRANKE

besondere der Gardien. Präsi Bernd Linnemann: „Wir pflegen karnevalistische Ideen und Gedanken und tragen sie mit großem Engagement in

die heimische Bevölkerung, um sie auf ein breites Fundament zu stellen.“

Bernd Linnemann, seit acht Jahren als VAK-Senatspräsi-

dent engagiert, erinnerte in seinem Jahresrückblick an die Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der Senatoren-Abteilung: „Gemeinsam mit illustren Gast-Senatoren aus Belecke, Hirschberg, MüSiWa und Niederbergheim sowie Schützen aus Brüllingsen/Ellingsen und dem VAK-Vorstand haben wir ein tolles Fest erlebt“, so Linnemann. Ein weiteres Highlight sei die Fahrt ins „Mekka“ aller karnevalistischen Aktivitäten, nach Köln zur „Lachenden Kölnarena“ gewesen. Zusammenfassend zog Bernd Linnemann zum Abschluss seiner achtjährigen Tätigkeit als Senatspräsident ein positives Fazit: „Wir haben durchgängig viel Spaß erlebt, haben

Ein- und Mehrtagesfahrten durchgeführt, regelmäßige Treffs abgehalten, brachten uns immer wieder mit originellen Programmpunkten in die Gestaltung der VAK-Kapensitzung ein und haben auf diese Weise dafür gesorgt, dass viele Menschen zu der Erkenntnis gelangten: Es macht einfach Spaß, gemeinsam mit den VAK zu feiern!“ Er ergänzte: „Damit sich die Senatoren weiter mit viel Schwung für den heimischen Karneval einsetzen, habe ich nach acht Jahren an der Spitze der Senatoren beschlossen, mein Amt heute in jüngere Hände zu legen.“ Antonius („Pipsi“) Kemper zeichnete in seiner Laudatio den karnevalistischen Weg des

scheidenden Senatspräsidenten nach und einzelne Stationen hervor wie sein Prinzenjahr, sein Engagement als Elferrat und zuletzt sein Einsatz als Senator bzw. Senatoren-Präsident. VAK-Präsident Sebastian Koch schloss sich an und dankte Bernd Linnemann für seine langjährigen Aktivitäten.

Mit Siegfried Kutscher wurde ein neuer Senatspräsident einstimmig für vier Jahre gewählt.

Zustimmend nahmen die Senatoren die Ausführungen ihres Kassenwartes Karl-Heinz Glahe zur Kenntnis: „Unsere finanzielle Lage ist durchaus solide, so dass wir VAK und Gardien auch künftig unterstützen können.“ mik